



Veranstaltungsreihe 
Wien

“Positionen”

Univ.-Prof. Dr. Agnieszka Czejkowska

Fortschreitende Globalisierung und Internationalisierung bringen das Bildungswesen, das stark auf den Nationalstaat bezogen ist, unter Druck. Mobilität aufgrund sich wandelnder Arbeitswelten bzw. ökonomischer Verhältnisse führt zur Binnenmigration und darüber hinaus. Damit wird der Perspektivenwechsel von einer Einwanderungsgesellschaft zur Migrationsgesellschaft unumgänglich. Schule, so der Imperativ, muss in der Lage sein, auf diese Verhältnisse vorzubereiten. Jedoch sind institutionelle Diskriminierungserfahrungen eine unvermeidliche Realität. Will man nicht in einer individuellen Bezeichnungspraxis verharren, lohnt der Blick auf das Praxisfeld Schule vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Diskurse.

„Erziehung nach Auschwitz: Lernen und unterrichten in einer Migrations-gesellschaft“

Univ.-Prof. Dr. Agnieszka Czejkowska ist Leiterin des Arbeitsbereichs Systematische Bildungswissenschaft und Schulforschung an der Universität Graz. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte umfassen die Themenkomplexe Differenz, Bildungsphilosophie, Macht- und Subjektkritik sowie die sich daraus ergebenden Spannungsfelder für pädagogische Institutionen und die darin Handelnden. Sie ist Herausgeberin der Buchreihe Arts & Culture & Education und Mitherausgeberin des Jahrbuchs für Pädagogik. Zuletzt erschienen: Bildungsphilosophie und Gesellschaft. Wien: Löcker Verlag, 2018.

19. November 2018
14:50 Uhr - 17:20 Uhr
Hörsaal, 1.0.018

Pädagogische Hochschule Wien
Grenzackerstraße 18
1100 Wien
Kontakt: heribert.schopf@phwien.ac.at

Anmeldung über PH Online unter der LV-Nr.:1018BLI515